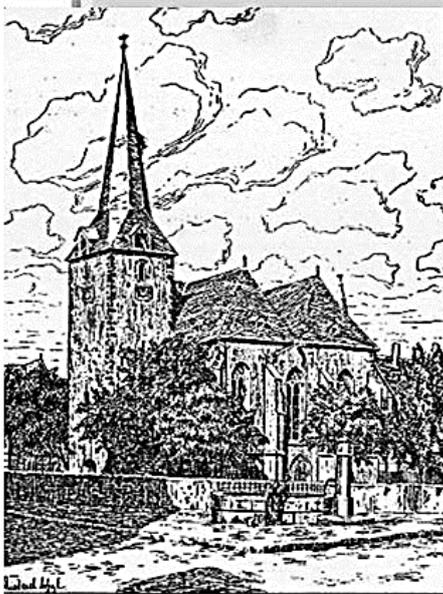


# Katholische Christen in Melsungen

von Alwin J. Wagner, Chronist der Pfarrgemeinde Mariä-Himmelfahrt

- **100 Jahre katholische Christen in Melsungen**
- **Zeitraum ab 1890**



*Die heutige Stadtkirche von Melsungen  
Katholische KIRCHE bis zur Reformation*



*Neubau der Katholischen Kirche  
an der Franz-Gleim-Straße 1907*

## OZ 4.3 Katholische Christen in Melsungen

## OZ 4.3.2.0 | 100 Jahre katholische Kirche in Melsungen 3.1 Zeitraum ab 1890

Das Bischöfliche Generalvikariat beauftragte am 28. August 1890 mit einem Schreiben dem Rotenburger Pfarrer Kiel, dass er sich um einen periodischen Gottesdienst in Melsungen, abwechselnd mit dem in Bebra, bemühen und gleichzeitig versuchen sollte, die Mittel hierfür vom Bonifatiusverein zu erwerben. Zu dieser Zeit lebten circa 100 Katholiken im Altkreis Melsungen, ausgenommen war der Amtsgerichtsbezirk Felsberg.

Am 14. September 1890 war es soweit. Nach 364 Jahren fand zum ersten Mal wieder ein katholischer Gottesdienst in Melsungen statt.

Pfarrer Kiel zelebrierte um 8.00 Uhr im „Kleinen Rathaussaal“ feierlich das erste Hochamt, nachdem die Melsunger Stadtverwaltung für die katholischen Gläubigen im Rathaus ein Zimmer zur Verfügung gestellt hatte.

In einem Bericht, den Pfarrer Kiel am 16.10.1890 an das Bischöfliche Generalvikariat schrieb, hieß es u.a.

**„Mit diesem unter dem Schutz des Heiligen Kreuzes am 14.09. 1890 abgehaltenen Gottesdienst, dem ersten katholischen seit der Reformation in Melsungen, wurde von dem ehemaligen katholischen Boden wiederum Besitz genommen.“**

Anfangs fand nur einmal im Monat ein Gottesdienst statt. 1891 alle vierzehn Tage und später sogar alle acht Tage. Das Jahr 1892 brachte für die katholische Bevölkerung Melsungens einen Fortschritt, denn es gelang, für den Bischöflichen Stuhl zu Fulda ein von Dr. Altenburg in der Melsunger Brückenstraße ein Anwesen mit dem dazugehörigen Hinterhaus und Scheune käuflich zu erwerben.

Im Unterhaus wurde ein Zimmer hergerichtet, das neun Jahre zur Abhaltung des Gottesdienstes diente. Später wurde gar die Scheune zu einer Kapelle umfunktioniert. Unterdessen wuchs auch die Zahl der Katholiken in der Stadt Melsungen, so dass einerseits der Raum im Hinterhaus bzw. der Scheune den Anforderungen nicht mehr genügte, andererseits aber auch die Pastoration dieses weiten Bezirkes durch den Pfarrer von Rotenburg sich immer schwieriger gestaltete.

Am 10. März 1899 wurde von der bischöflichen Behörde zu Fulda der damals erste Kaplan von Bockenheim, Eduard Braun nach Melsungen gesandt und mit der Pastoration des Seelsorgebezirkes betraut. Außerdem erhielt er noch den Auftrag, die Personen in der Anstalt Breitenau seelsorgerisch zu betreuen.

Eduard Braun		1899 - 1900	
geboren	13.10.1868	in Bauerbach	
Priesterweihe	10.03.1894		
Gestorben	26.01.1932	?	
<b>Werdegang:</b>			
Kaplan	Kassel	15.03.1894	
Kaplan	Bockenheim	01.01.1898	
Kaplan	Melsungen	10.03.1899	
	zugleich Seelsorger für die Anstalt in Breitenau		
Kuratus	Neustadt (Orla)	16.03.1900	
Verweser der Pfarrei	Lahrbach	01.08.1905	
Pfarrer	Lahrbach	01.09.1905	
Dechant und Pfarrer	Hanau	01.07.1907	

Im März 1900 wurde Kaplan Eduard Braun nach Neustadt (Orla) versetzt. Sein Nachfolger in unserer Gemeinde wurde Lokalkaplan Dr. Josef Lammeyer.

**Dr. Joseph Lammeyer**

1900 - 1901

geboren 13.03.1870 in Fulda  
 Priesterweihe 30.03.1895  
 Gestorben in

## OZ 4.3 Katholische Christen in Melsungen

## OZ 4.3.2.0 | 100 Jahre katholische Kirche in Melsungen 3.1 Zeitraum ab 1890

## Werdegang:

Kaplan	in Hünfeld	16.04.1895
Kaplan	in Kassel (St. Elisabeth)	15.07.1896
Urates	in Melsungen	01.04.1900
Studienhalber beurlaubt		15.03.1901
Kuratus	in Momberg	20.01.1902
Studienhalber beurlaubt		15.10.1903
Universitätsprofessor in Bonn		

Schon bald machte sich das dringende Bedürfnis geltend, eine würdigere Stätte für den Gottesdienst zu erlangen, zumal die Notkapelle, abgesehen von dem sehr unwürdigen Eingang von der Unteren Steingasse (vulgo Schindergasse) aus, nicht nur dumpf und feucht war, sondern auch zwischen landwirtschaftlichen Gebäuden so eingengt lag, dass eine ausreichende Lüftung des Raumes ausgeschlossen war. In einem Schreiben aus Fulda vom 14.05.1900 an Kaplan Dr. Lammeyer heißt es,

**„...zugleich veranlassen wir Sie, sich energisch nach einem Bauplatz für den Bau einer Kapelle umzusehen.“**

Im Jahre 1901 musste die an das Hinterhaus angrenzende Scheune in Ermangelung eines würdigen Raumes zu einer Notkapelle hergerichtet werden. Sie diente fortan den Melsungen Katholiken als Gotteshaus. Damit begann eine bewegte Geschichte, eine Geschichte von aktiven Katholiken, die sich um ein christliches Leben in der Diaspora bemühten. Auf Dr. Josef Lammeyer folgte Kaplan Hülsmann, der von 1901 bis 1903 in Melsungen blieb.

**Wilhelm Hülsmann**

1901 - 1903

geboren	06.09.1868	in Füchtorf
Priesterweihe	12.08.1894	in
Gestorben	16.12.1933	in

## Werdegang:

Kaplan	in Neuhof	01.10.1894
Kaplan	in Blankenau	28.01.1895
Kurator	in Alsberg	10.05.1897
Kurator	in Elters	10.03.1899
Kurator	in Melsungen	15.03.1901
Pfarrer	in Anzefahr	20.03.1903

Im August 1903 wurde Kardinal Sarto als Papst PIUS X. gewählt. Dieser Papst wurde bekannt durch die Erneuerung der Kirchenmusik und des Gregorianischen Chorals, durch seine Kommuniondekrete und nicht zuletzt durch die Gründung des päpstlichen Bibelinstituts in Rom.

Eine grundlegende Wandlung der untragbaren Verhältnisse vollzog sich erst unter Kuratus Josef Erb, dessen Bestellung seitens des Bischofs vom Kaplan in Anzefahr zum Kuratus in Melsungen mit Wirkung vom 20.03.1903 erfolgte. Pfarrer Nitzge aus Rotenburg erteilte Kaplan Erb die „**delegatio ad universitatem rerum**“

**Joseph Erb**

1903 - 1908

geboren	05.03.1871	in Schleid
Priesterweihe	30.11.1898	
Gestorben	22.07.1931	in Großkrotzenburg

## OZ 4.3 Katholische Christen in Melsungen

## OZ 4.3.2.0 | 100 Jahre katholische Kirche in Melsungen 3.1 Zeitraum ab 1890

## Werdegang:

Kooperator	in Großkrotzenburg	10.12.1898
Pfarrverweser	in Großkrotzenburg	20.12.1898
Kaplan	in Anzefahr	15.10.1899
Kurator	in Melsungen	20.03.1903
Pfarrer	in Apolda	01.11.1908
Pfarrer	in Großkrotzenburg	01.02.1913

Kuratus Erb betrieb nun tatkräftig den Verkauf des Missionshauses in der Brückenstraße bzw. Unteren Steingasse und bemühte sich gleichzeitig, ein geeignetes Grundstück für den Bau eines Gotteshauses zu erwerben.

Am 11.11.1904 schrieb Kaplan Erb an den Bischof von Fulda, Adalbert Endert,

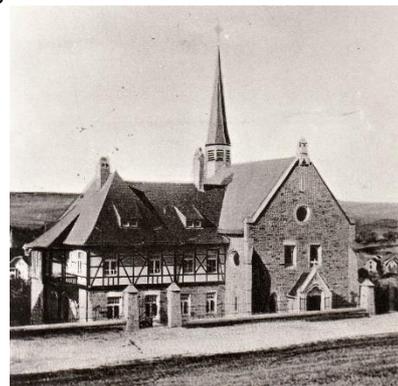
**„...dass vom hiesigen Baukonsortium, an dessen Spitze Herr Landtagsabgeordneter Franz Gleim stand, zwei Bauplätze am rechten Ufer der Fulda, jenseits der Bahn, am unteren Abhänge des Lindenberges, ganz in der Nähe des Bahnhofes, für den Bau eines Missionshauses mit Kapelle zu einem billigen Preis in Aussicht gestellt werden.“**

Nachdem die Melsunger Firma L. Levy die Besitzungen in der Brückenstraße für 13 750 DM käuflich erwarb, konnte Kuratus ERB einen 4000qm großen Bauplatz zum Preise von 0,35 DM für den qm zur Errichtung einer Kirche nebst Wohnhaus für den Geistlichen ankaufen, was vom Bischof mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde. Neben den 13 750 Mark der Firma L. Levy konnten durch Sammlung „milder Gaben“ und Beihilfen des Bonifatiusvereins noch 8 000 DM aufgebracht werden, so dass sich 21.750.-- Mark in dem Baufonds befanden. Zur Begründung des Neubaubedürfnisses war auf die Unzulänglichkeit der bisherigen Unterkunft und auf die Zahl der im Seelsorgebezirk vorhandenen Katholiken verwiesen worden.

Am 17. Juli 1906 starb Bischof Adalbert Endert. Nur acht Jahre war es ihm vergönnt gewesen, den Hirtenstab zu führen. Aber großartig und mannigfaltig sind, wie das Domkapitel in seine Nachrufe von dem heimgegangenen Bischof rühmt, die Werke seines wahrhaft apostolischen Eifers. Davon zeugen die zahlreichen Seelsorgestellen, die er ins Leben rief, die Kirchenbauten, zu denen er Anregung und Anleitung gab, die Lateinschulen, die ihm ihrer Gründung verdanken, die sozial-karitativen Anstalten, die von ihm tatkräftig unterstützt wurden. Bischof Endert hatte auch wesentlich Anteil daran, dass in Melsungen – nachdem die staatliche Baugenehmigung erteilt worden war - im August des Jahres 1906 mit dem Bau des Gotteshauses begonnen werden konnte.



Ansicht Ostseite Franz-Gleim-Straße (Bauzustand)



Ansicht Ostseite Franz-Gleim-Straße

Seit Errichtung der Kuratie Melsungen war die Zahl der Katholiken in den Kreisen wie auch in der Stadt ständig im Wachsen. In der Stadt Melsungen lebten nach der letzten Volkszählung 112 Katholiken, einschließlich der vorübergehend im Eisenbahnsanatorium (Heilstätte im Stadtwald) wohnenden Kranken; dazu kam eine Anzahl solcher, die sich der Arbeit wegen in Melsungen und in der Umgebung während des größten Teiles des Jahres aufhielten. Nahm man noch die in den einzelnen Ortschaften verstreut wohnenden Katholiken hinzu, so erreichte man etwa die Zahl von 400 Katholiken. Die Zahl derer, die den sonntäglichen Gottesdienst in der Stadt Melsungen besuchten, so hieß es in einem Bericht an den Bürgermeister Franz Gleim, belief sich auf etwa 120 bis 140, bei günstiger Witterung auch manchmal 150.

Als Nachfolger des verstorbenen Bischof Adalbert Endert wurde am 27.12.1906, der bisherige Domkapitular, Regens Prof. Dr. Joseph Damian Schmitt, geb. am 22.04.1858 in Marbach, vom Domkapitel erwählt. Am 19. März 1907 wurde er zum Bischof von Fulda konsekriert und inthronisiert. Bischof Joseph Damian Schmitt stand 32 Jahre als Oberhirte der Diözese vor. Der Bonifatiusbote begrüßte diese Wahl mit den Worten:

**„Nunmehr hat die allwaltende Vorsehung den seeleneifrigen und frommen Priester , den tüchtigen Gelehrten und väterlichen Freund des Klerus zur hohen Bischöflichen Würde berufen. Gestützt auf die Liebe und Anhänglichkeit der Geistlichkeit und die Hochschätzung der Gläubigen wird es dem neuen Oberhirten mit der Gnade Gottes gelingen, getreu der Tradition seiner edlen Vorgänger auf dem Bischofsstuhl durch allumfassende christliche Liebe das hohe Erbe des heiligen Sturmius am Grabe des Apostels der Deutschen zu hüten. Möge es ihm, der im besten Mannesalter steht, vergönnt sein, dieses erhabene Amt recht lange zu walten.“**

Dieser Wunsch auf eine recht lange Amtszeit ging in Erfüllung, denn erst im Alter von 82 Jahren wurde Bischof Dr. Joseph Damian Schmitt im Jahr 1939 der Diözese Fulda durch den Tod entrissen.

### **Der Bau der ersten katholischen Kirche nach der Reformation**

Mit der Anfertigung der Baupläne für Kirche und Pfarrhaus wurden die Architekten Gebrüder Langenberg in Kassel beauftragt. Ihr Kostenvoranschlag für den Neubau lag bei 36 000 Mark. Kuratus Erb wurde seitens der kirchlichen Behörde angewiesen, sich um die Beschaffung des Baukostenrestes von 15 000 Mark zu bemühen. Die Ausführungen der Arbeiten erfolgte durch den Unternehmer Bartholdus (Maurermeister) aus Borgentreich. Dieser erklärte sich vertraglich einverstanden, dass die Dachdecker und Klempnerarbeiten nicht von ihm ausgeführt würden. Der Sandstein für den Kirchenbau entstammte aus einem Steinbruch bei Volkmarsen.

Am 09. September 1906 erfolgte die Grundsteinlegung durch Pfarrer Anton Nitzge, Rotenburg. Die Festrede hielt Kuratus Breitung aus Kassel. Die Urkunde in lateinischer Sprache, die in den Grundstein eingemauert wurde, lautet in deutscher Übersetzung:

**„Im Namen des Allerheiligsten und ungeteilten Dreifaltigkeit allen,  
welche dies nach Jahrhunderten lesen, Heil im Herrn!**

**Im Jahre des Heils 1906, den 9. September, als Pius X. die Herde Christi weidete  
und Wilhelm II. König von Preußen und deutscher Kaiser war,  
während der bischöfliche Stuhl zu Fulda verwaist war,  
als der Hochwürdigste Herr Wilhelm Arenhold,  
Doktor der Philosophie und Theologie, Kapitularvikar war,  
als Anton Nitzge Pfarrer von Rotenburg und Melsungen war,  
ist dieser Grundstein zur Herz-Jesu-Kapelle auf dem Lindenberg in der Stadt Melsungen,  
zu Ehren der Allerheiligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria  
von vorgenanntem Pfarrer geweiht und gelegt worden.**

**Mit Hilfe vieler Wohltäter wird diese Kapelle errichtet. Der allmächtige und gütige Gott - so bitten wir flehentlich - möge gnädig gewähren, dass alle, die zum Bau und zur Ausschmückung dieser Kapelle in reiner Absicht beigetragen haben, Gesundheit des Leibes und der Seele erlangen. So erhebe sich denn ein Denkmal zu den Loben der Allhöchsten Dreifaltigkeit, zur Mehrung der christlichen Religion und zu der ewigen Heiler der Seelen.“**

Aus einer Aufstellung der Architekten Gebrüder Langenberg über die Abrechnungssumme vom Neubau ist ersichtlich, dass diese 64 494,93 Mark betrug. Die Rechnungen für das Inventar beliefen sich auf 2. 590,90 Mark; gegenüber dem Kostenvoranschlag bedeutete dies fast eine Verdoppelung.

Schwierigkeiten ergaben sich hinsichtlich der Beschaffung zweier erforderlicher Darlehen von 2.500 und 15.000 Mark bzw. deren Verzinsung und Tilgung durch „milde Gaben“ sowie auch aus dem Umstand, dass der Unternehmer Bartholdus in Konkurs ging, wodurch es immer wieder zu Zessionen kam.

### **Angaben über die Größe des Gotteshauses**

## OZ 4.3 Katholische Christen in Melsungen

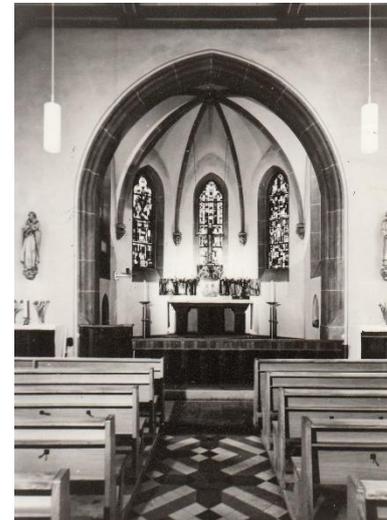
## OZ 4.3.2.0 | 100 Jahre katholische Kirche in Melsungen 3.1 Zeitraum ab 1890

Die Länge, einschließlich Chor und Vorhalle, betrug 25 m, die Breite 11 m. Das Schiff allein maß 17 m in der Länge und 9,50 m in der Breite im lichten Innenraum. Der Chor war 4,50 m tief und 5,50 m breit.

Am **7. Juli 1907** wurde das neu errichtete Gotteshaus in einem feierlichen Gottesdienst um 10.00 Uhr durch Kuratus Erb eingeweiht. Schon Wochen lang war die Gemeinde tätig gewesen, der neuen Kirche ein der hohen Feier entsprechendes Festgewand anzulegen - und das war ihr in einer mit Rücksicht auf ihre geringen Kräfte bewundernswürdigen den Weise gelungen.



Kirchenansicht von der Stadtseite



Innenansicht

Im Melsunger Kreisblatt, Nr. 84, vom 20. Juli 1907 war folgendes zu lesen:

„Die am Lindenberg neuerbaute katholische Kapelle mit Pfarrhaus wurde kürzlich eingeweiht. Die eigentliche Einweihung durch den Bischof von Fulda wird erst im Herbst des Jahres erfolgen, wenn die innere Einrichtung fertiggestellt ist. Nur wegen des Verkaufs der alten Kapelle musste der Neubau zum Gottesdienst errichtet werden, um die kleine katholische Gemeinde nicht ohne Seelsorge zu lassen. Die Kirche hat einige schöne bunte Fenster, eine Empore, auf der ein amerikanisches Harmonium steht, und ist durch einen Kronleuchter und einige Seitenlampen elektrisch beleuchtet.“

Die von Kuratus Josef Erb mit der bischöflichen Behörde schon im Jahre 1903 eingeleiteten Verhandlungen zwecks Bildung einer katholischen Kirchengemeinde Melsungen führten zunächst zu keinem Ergebnis. Immer wieder wurde im Hinblick auf die bestehenden Hypotheken empfohlen, erst mit der Sammlung „milder Gaben“ fortzufahren, „da erfahrungsgemäß eine offiziell gegründete Kirchengemeinde der freien Entfaltung der Sammeltätigkeit des Missionspriesters eher hinderlich als förderlich“ sei.

Als Nachfolger für Kurator Erb, der nach Apolda (Thüringen) berufen und dort zum Pfarrverweser ernannt wurde, kam Kuratus Adam Dehler nach Melsungen.

**Adam Dehler**  
**1908 - 1913**

geboren	19.10.1873	in Steinbach
Priesterweihe	31.03.1900	
Gestorben	08.12.1943	in Johannesberg

Werdegang:

Kaplan	in Hanau	01.09.1900
Kaplan	in Fulda (St. Blasius)	16.03.1903
Kurator	in Marborn	15.04.1904
Kurator	in Melsungen	01.08.1908
Pfarrer	in Apolda	26.02.1913
Pfarrer	in Bad Orb	01.01.1916
Pfarrer und Dechant	in Johannesberg	15.09.1931

## OZ 4.3 Katholische Christen in Melsungen

## OZ 4.3.2.0 | 100 Jahre katholische Kirche in Melsungen 3.1 Zeitraum ab 1890

Wenige Monate später, am 16. Februar 1909, wurde dem königlichen Oberpräsidenten Hengstenberg in Kassel berichtet, „**dass die Bildung einer Kirchengemeinde Melsungen und die Übertragung des Kirchengrundstückes an diese Gemeinde noch nicht herbeigeführt werden konnte, weil infolge der allgemeinen Geldnot die Sammlung „milder Gaben“ zur Deckung der restlichen Baukosten nicht zu dem erhofften Erfolg geführt hatten**“..

Infolge des Ausbruches des Ersten Weltkrieges wurde die Bildung einer eigenen Kirchengemeinde zwangsläufig noch um Jahre hinausgeschoben.

**Hubert Biermann****1913 - 1921**

geboren	12.08.1879	in Duisburg
Priesterweihe	29.06.1906	
Gestorben	25.10.1944	

## Werdegang:

Kaplan	in Großentaft	01.07.1906
Kaplan	in Großenlüder	08.04.1907
Kaplan	in Kassel (St. Elisabeth)	15.04.1904
Frühmesser	in Naumburg	01.10.1910
Kurator	in Melsungen	01.02.1913
Pfarrer	in Rasdorf	01.09.1921
Pensioniert am		31.10.1942

Mit Pfarrer Hubert Biermann, der von 1913 bis 1921 nach Melsungen versetzt wurde, trat die Gemeinde in eine neue Phase ein. Auf die Gründungsjahre folgten die Jahre der Bewährung in oft schwierigen Zeiten. Die erste Stunde der Bewährung schlug mit dem Beginn des Ersten Weltkrieges. Dem Metallbedarf für Kriegszwecke fielen auch die beiden Glocken anheim. Ein Teil des Kriegsvermögens wurde für Kriegsanleihen gezeichnet, insgesamt waren es 6 200 Mark. Aber am schmerzlichsten waren die Lücken, die der Krieg in den Familien hinterließ. Die Katholiken allein aus unserer Pfarrgemeinde hatten elf (11) Kriegsgefallene zu beklagen. Insgesamt gab es in Melsungen 138 Männer, die nicht mehr aus dem Krieg zurückkamen.

Nachfolger von Hubert Biermann wurde Kaplan Josef Filthauth.

**Josef Filthauth****1921 - 1926**

geboren	02.12.1888	in Ibbenbüren
Priesterweihe	25.07.1911	
Gestorben	03.12.1967	in Fulda

## Werdegang:

Geistlicher Rat Assistent am Bischöflich Konvikt in Fulda		1911
Kaplan	in Mittelkalbach	01.10.1914
zugleich Sanitäter im Lazarett	in Grossauheim	
Kaplan	in Bad Orb	01.06.1917
Kaplan	in Eiterfeld	01.11.1918
Kuratus	in Melsungen	01.09.1921
Pastor	in Wanfried	08.11.1926
Pfarrer und Dechant	in Batten	01.04.1933
Pensioniert am		30.04.1958

### OZ 4.3 Katholische Christen in Melsungen

#### OZ 4.3.2.0 | 100 Jahre katholische Kirche in Melsungen 3.1 Zeitraum ab 1890

Gleich zu Beginn seiner seelsorgerischen Tätigkeit in Melsungen wurden im Oktober des Jahres 1921 16 Jungen und Mädchen gefirmt.

Durch die Kriegsfolgelasten wurde das Leben auch in den ersten Nachkriegsjahren schwer. Besonders die Inflationsjahre 1922 und 1923 „gingen an die Nerven“. So erhielt Kaplan Filthauth am Jahresanfang ein Pfarrgehalt von 257 417 Mark. Ein Jahr später wurde dieser Tätigkeit nur noch ein Betrag von jährlich 800 Reichsmark angewiesen.

#### **Ortsgruppen-Gründung der Zentrumspartei in Melsungen**

Am 12. März 1922 erfolgte in Melsungen die Gründung einer Ortsgruppe der Zentrumspartei. Amtsgerichtsrat Ruhl aus Gudensberg referierte zu diesem Anlass in sehr anregender Weise über die Entstehung der Zentrumspartei und ihre Bedeutung in der Gegenwart. In kurzen, klaren Ausführungen entwarf er ein Bild vom Werdegang des Zentrums, von seinem zähen und erfolgreichen Eintreten für die Rechte des katholischen Volksteils, namentlich während der Jahre des Kulturkampfes. „Die Revolution“, so der Referent, „hat das Zentrum nicht entbehrlich gemacht; im Gegenteil: seine Bedeutung ist noch gewachsen, da die gesetzgebende Gewalt jetzt tatsächlich in den Händen des Volkes liegt und die schweren Aufgaben, die der Wiederaufbau unseres Vaterlandes stellt, in erster Linie auf seine Schultern gelegt sind!“

In der anregenden Diskussion beantwortete der Redner noch Anfragen über die Organisation der Partei, über die wichtige Schulfrage und die Stellung des Zentrums zum nationalen Gedanken. Im Anschluss daran erfolgte die Gründung der neuen Ortsgruppe, an deren Spitze auf Vorschlag von Oberlehrer Muhr mit allgemeiner Zustimmung der Rektor der ehemaligen Präparandenanstalt Fritzlar, Herr Filthauth, gewählt wurde. Alle Anwendenden traten der neuen Ortsgruppe bei. Mit den Worten „**möge es uns vergönnt sein, alle katholischen Männer und Frauen unseres Kreises zu eifriger und begeisterter Mitarbeit an den schönen Zielen unserer Partei zusammenzuschließen**“, beendete Herr Filthauth diese Gründungsversammlung.

Im Jahre 1922 traten aus unserer Pfarrgemeinde 5 Kinder vor den Tisch des Herrn und empfingen aus der Hand von Pfarrer Josef Filthauth zum ersten Mal den Leib des Herrn

1923 kamen auch wieder die Verhandlungen zur Bildung einer eigenen Kirchengemeinde in Fluss. Am 5. April 1923 erklärte sich der Bischof von Fulda bereit, das auf den Namen des Bischöflichen Stuhls im Grundbuch von Melsungen eingetragene Grundstück mit dem darauf errichteten Gebäude der Gemeinde Melsungen zu übereignen und auf den Namen der dortigen Kirche eintragen zu lassen, wenn die Kirchengemeinde die Erhaltung der Gebäude übernehmen würde. Inzwischen, am 1. März 1923, hatte auch der Kirchenvorstand der katholischen Pfarrgemeinde Rotenburg an der Fulda die Errichtung der Kirchengemeinde Melsungen bereits beschlossen und sie von allen Lasten und Pflichten gegenüber der Pfarrei Rotenburg befreit, jedoch ohne Aufhebung des Pfarrverbandes. Die katholische Gemeindevertretung hatte den Beschlüssen ihres Kirchenvorstandes zugestimmt.

Durch diesen Beschluss vom 1. März 1923 und die Zustimmung des Bischofs von Fulda wurde die Seelsorgestelle Melsungen zur Pfarrkuratie erklärt. Viele Melsunger reisten am 30. November 1923 nach Großkrotzenburg, wo Pfarrer Josef Erb, der von 1903 bis 1908 als Pfarrkurat in Melsungen tätig war, sein Silbernes Priesterjubiläum feierte.

Nur drei Kinder empfingen am Weißen Sonntag 1924 zum ersten Mal den Leib Christi.

Anlässlich einer Volkszählung wurde 1925 festgestellt, dass 4621 Personen in Melsungen lebten, davon allerdings nur etwas mehr als 100 Katholiken.

Für die evangelische Kirche waren damals in Melsungen verantwortlich: Metropolitan Becker und Pfarrer Biel, Kastenmeister war Herr Wille und Kirchendiener Herr Klobes. Es gab zwei renitente Gemeinden, denen Pfarrer Schlunk und Pfarrer Schmidt vorstanden; Vorsteher der Synagoge war Lehrer Löwenstein

#### **Im Bonifatiusboten vom 26.04.1925 stand u.a.**

**„Auch in der katholischen Kirche zu Melsungen soll nun eine Gedenktafel für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder der Gemeinde angebracht werden. Die nötigen Schritte hierzu sind bereits eingeleitet.**

Am 21. Juni 1925 spendete der Bischof von Fulda 21 Firmlingen in unserer Kirche das heilige Sakrament der Firmung. An der Pforte der geschmückten Kirche wurde der Bischof von Pastor Filthauth mit einer Ansprache empfangen, während ein in weiß gekleidetes Mädchen ihm einen Blumenstrauß überreichte und ein Gedicht aufsagte. In seiner Ansprache an die Firmlinge nahm der Bischof Bezug auf das Heilige Jahr und seinen jüngsten Aufenthalt in Rom. Nach der Firmung erteilte der Bischof allen Gläubigen den päpstlichen Segen. Abschließend hielt er noch eine kurze Christenlehre ab.

Am 1. November 1925 wurde in Verbindung mit der Allerseelenandacht eine an der Südseite im Innern der Katholischen Kirche zu Melsungen angebrachte Gedenktafel für die in den Weltkriegern gefallenen Söhne der katholischen Gemeinde feierlichst eingeweiht.

Auf einer schwarzen Marmorplatte, die am oberen Ende mit einem Eisernen Kreuz versehen war, wurden die Namen der elf Gefallenen des Kirchensprengels eingegraben. Die Tafel, die in die Wand eingelassen wurde, ruhte auf einem Sandsteinsockel und war von einem ornamentalen Wandschmuck umgeben, der auf beiden Seiten die Worte nach Johannes 15,13 trug:

**„Niemand hat eine größere Liebe als wer sein Leben hingibt für seine Freunde.“**

Das Ganze wurde überstrahlt von einem goldenen Kreuz, das auf grünem Grunde das Sinnbild der Hoffnung darstellte. Durch die harmonische Ausglei chung von Form und Farbe und die schlichte und vornehme Ausführung übte das Ganze eine überaus wohltuende Wirkung aus, so dass es eine schöne Zierde der schmucken Kirche am Bergeshang bildete. Mit dieser Gedenktafel wurden die Gefallenen aus unserer Kirchengemeinde für die Nachwelt festgehalten:

Georg	Drazinowy	Josef	Hardegen
Alfred	Jasskula	Herrmann	Röttger
Albert	Etzel	Konrad	Hardegen
Albert	Keppler	Oskar	Tenge
Adolf	Halbreiter	Herrmann	Hentrich
Max	Lewandowsky		

Ende Juli 1926 wurde die erste Volksmission in unserer Gemeinde veranstaltet.

Anfang November 1926 verabschiedete sich Pfarrer Filthauth und trat seine neue Stelle am 8. November 1926 in Wanfried bei Eschwege an. An diesem Tag kam Kuratus Josef Decher in unsere Pfarrei, nachdem er zuvor über sieben Jahre als Kaplan in Fulda wirkte. Bei seinem Amtsantritt wurden in der Stadt Melsungen 122 Katholiken gezählt.

Katholische Christen in Melsungen

von Alwin J. Wagner, Chronist der Pfarrgemeinde Mariä-Himmelfahrt

Eingestellt: Geschichtsverein Melsungen Siegfried Pietrzak

**OZ 4.3.3.0 | 100 Jahre katholische Kirche in Melsungen**

**Zeitraum ab 1890**